Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
----------------------	----------

Theologische Enzyklopädie - Eine Einführung

Eve-Marie Becker / Doris Hiller

1. Geschichte der Enzyklopädie	2
1.1. Der Begriff	2
1.2. Theologie und Universität - Immanuel Kant und Johann Gottlieb Fichte	5
1.3. Theologie und Enzyklopädie - Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher	7
1.4. Theologie und Wissenschaftstheorie - Ernst Troeltsch	11
1.5. Enzyklopädie und Fundamentaltheologie - Gerhard Ebeling	13
2. Perspektiven der Enzyklopädie	17
2.1. Enzyklopädie als Diskurs	17
2.2. Enzyklopädie als kritische Theologie	20
2.3. Enzyklopädie als Hermeneutik	22
2.4. Theologische Enzyklopädie im kulturwissenschaftlichen Diskurs ..	24

Alttestamentliche Wissenschaft

Markus Säur

A. BESCHREIBUNG DER THEOLOGISCHEN TEILDISZIPLIN	27
1. Geschichte und Methodik der alttestamentlichen Wissenschaft als eigenständiger Disziplin innerhalb der Theologie	28
1.1. Die Anfänge der alttestamentlichen Wissenschaft bis ins 18. Jh	28
1.2. Die Entwicklung der alttestamentlichen Wissenschaft im 19. Jh	31
1.3. Die Entwicklung der alttestamentlichen Wissenschaft im 20. Jh	33
1.4. ‚Altes‘ oder ‚Erstes Testament‘ ⁴ , ‚Tenak*‘ oder ‚Hebräische Bibel‘?	36
1.5. Die historisch-kritische Methodik der Auslegung alttestamentlicher Texte	38

1.6.	Die Kritik der historisch-kritischen Methodik und neuere Ansätze der Exegese alttestamentlicher Texte	44
2.	Grundprobleme der alttestamentlichen Wissenschaft	46
2.1.	Einleitung in das Alte Testament und die Literaturgeschichte des antiken Israel	46
2.2.	Geschichte Israels als historiographische Aufgabe	51
2.3.	Religionsgeschichte Israels oder Theologie des Alten Testaments? ..	55
3.	Spezialprobleme der alttestamentlichen Wissenschaft	58
3.1.	Semitistik als wissenschaftlicher Zugang zur Sprache des Alten Testaments	58
3.2.	Archäologie als wissenschaftlicher Zugang zur materialen Kultur des antiken Israel	59
4.	Die alttestamentliche Wissenschaft und das Verstehen des Alten Testaments	61
B.	ENZYKLOPÄDISCHE ASPEKTE	64
1.	Die Bedeutung der alttestamentlichen Wissenschaft für die Evangelische Theologie	65
1.1.	Alttestamentliche und neutestamentliche Wissenschaft	65
1.2.	Alttestamentliche Wissenschaft und Kirchengeschichte	67
1.3.	Alttestamentliche Wissenschaft, Dogmatik und Ethik	69
1.4.	Alttestamentliche Wissenschaft und Praktische Theologie	72
2.	Die Bedeutung der Evangelischen Theologie für die alttestamentliche Wissenschaft	74
2.1.	Die Verortung der alttestamentlichen Wissenschaft innerhalb der Theologischen Fakultät	75
2.2.	Die Evangelische Theologie und die Funktion der alttestamentlichen Wissenschaft	77
C.	IM DIALOG: DAS GEBET - AUS ALTTESTAMENTLICHER PERSPEKTIVE —	78
1.	Psalmen und Gebete in der Umwelt des Alten Testaments	79
2.	Die Psalmen und der Psalter	81
3.	Gebete außerhalb des Psalters	82
4.	Skizze einer Theologie des Gebets aus alttestamentlicher Sicht	84

Neutestamentliche Wissenschaft

Eve-Marie Becker

A.	BESCHREIBUNG DER THEOLOGISCHEN TEILDISZIPLIN	87
1.	Herkunft, Methoden und Erkenntnisinteresse der neutestamentlichen Wissenschaft	90
1.1.	Zur Vorgeschichte und zur modernen Geschichte der Disziplin	90
1.2.	Frage- und Erkenntnisinteressen der neutestamentlichen Wissenschaft	96

1.3.	Die neutestamentliche Wissenschaft und ihre exegetischen Methoden	107
1.4.	Enzyklopädie der Disziplin ‚Neutestamentliche Wissenschaft‘	113
2.	Neutestamentliche Wissenschaft - ihre Grundfragen und ihr Selbstverständnis	115
2.1.	Grundfragen und Methoden	116
2.2.	Grundfragen und Quellen	120
3.	Neutestamentliche Wissenschaft - Spezialgebiete und interdisziplinäre Spezialisierungen	124
B.	ENZYKLOPÄDISCHE ASPEKTE	126
1.	Von der Erforschung des Neuen Testaments zur Evangelischen Theologie	127
1.1.	Thesen	127
1.2.	Theologisch-encyklopädische Aufgaben der neutestamentlichen Wissenschaft	129
2.	Von der Evangelischen Theologie zur neutestamentlichen Wissenschaft	134
2.1.	Theologie als »Einheit*	134
2.2.	Theologie als dauernder Prozess der Differenzierung und Spezialisierung	136
2.3.	Die ‚theologischen* Ansprüche an die neutestamentliche Wissenschaft	136
3.	Hermeneutik als ‚Prinzip enzyklopädischer Orientierung‘	138
C.	IM DIALOG: DAS GEBET - AUS NEUTESTAMENTLICHER PERSPEKTIVE	140
1.	Das Gebet im interdisziplinären Gespräch	140
2.	Das Gebet im Neuen Testament	141
2.1.	Zur Definition	141
2.2.	Differenzierungen	142
2.3.	Das Gebet als Thema frühchristlicher Lehre und Paränese	146
2.4.	Erzählte Gebete	147
2.5.	Spezielle Gebetsformen	150
2.6.	Paradigmatische Gebete	150
3.	Exegetisches zum ‚Gebet* am Beispiel des Vater-Unsers	152
3.1.	Ein exegetisches Problem	152
3.2.	Ansätze zur Lösung	153
4.	‚Gebet‘enzyklopädisch - ein Rückblick und Ausblick	155

Kirchengeschichte

Klaus Fitschen

A.	BESCHREIBUNG DER THEOLOGISCHEN TEILDISZIPLIN	157
1.	Zur Geschichte der Kirchengeschichtsschreibung	157
1.1.	Biblische Grundlegungen	157

1.2.	Die Anfänge der christlichen Geschichtsschreibung	158
1.3.	Der erste Kirchenhistoriker: Eusebius von Caesarea	160
1.4.	Die Kirchengeschichtsschreibung am Ausgang der Antike	161
1.5.	Frühmittelalterliche Transformationen des Geschichtsbildes	163
1.6.	Das Hoch- und Spätmittelalter	164
1.7.	Die Konfessionalisierung als Geburtsstunde der modernen Kirchengeschichtsschreibung	165
1.8.	Die Entwicklung zur Fachdisziplin in der Frühen Neuzeit	167
1.9.	Die Hochblüte der Kirchengeschichtsschreibung im 19. Jh.	170
1.10.	Adolf von Harnack	173
1.11.	Vom 19. zum 20. Jh.: historischer oder theologischer Zugang?	175
1.12.	Die Verkirchlichung der Kirchengeschichte	177
2.	Das Selbstverständnis des Faches Kirchengeschichte in der Gegenwart ...	177
3.	Eine Enzyklopädie des Faches Kirchengeschichte	180
B.	ENZYKLOPÄDISCHE ASPEKTE	183
1.	Die Stellung der Kirchengeschichte im Fach Theologie	183
1.1.	Was lernt die Kirchengeschichte aus der Kirchengeschichte?	184
1.2.	Die Kirchengeschichte zwischen Theologie und Allgemeiner Geschichte	187
1.3.	Die Grundaufgabe der Kirchengeschichte und ihr Gegenstand	188
1.4.	Kirchengeschichte und Geschichtstheologie	191
1.5.	Wertungen und Deutungen im Rückblick auf die Kirchengeschichte	193
1.6.	Die katholische Sichtweise	194
2.	Der Dialog mit den anderen Disziplinen der Theologie	196
2.1.	Die Person der Theologin und des Theologen als Schnittstelle	196
2.2.	Herausforderungen durch die Systematische Theologie	198
2.3.	Die Bibel als Gegenstand von Kirchengeschichte und Exegese	198
2.4.	Praktische Theologie und Kirchengeschichte als Erschließung menschlicher Lebenswirklichkeit	200
2.5.	Kirchengeschichte als Dienst an der Selbstvergewisserung von Kirche und Gesellschaft	201
2.6.	Theologus crucis dicit quod res est	204
C.	IM DIALOG: DAS GEBET - AUS KIRCHENGESCHICHTLICHER PERSPEKTIVE	204
1.	Warum eignet sich gerade dieses Thema für ein interdisziplinäres Gespräch?	204
2.	Das Gebet als Thema der Kirchengeschichte	205
3.	Der Stellenwert des Gebets im Verlauf der Kirchengeschichte	206
3.1.	Gebet und Askese im Antiken Christentum	206
3.2.	Gebet und Frömmigkeit im Mittelalter	209
3.3.	Das Gebet als Merkmal konfessioneller Identität seit der Reformationszeit	210

3.4. Die Neuzeit: alte Formen, neue Frömmigkeit	211
4. Das Thema ‚Gebet‘ im Kontext der anderen theologischen Disziplinen ...	212

Systematische Theologie

Warum Theologie ein positionelles Geschäft ist - Vorüberlegung zur Systematischen Theologie

Martin Hailer

1. Theologie als kirchliche Disziplin	215
2. Theologie zielt auf Orientierungswissen	216
3. Das letzte Wahrheitskriterium der Theologie ist Gottes Wahrheit für uns	217
4. Theologische Disziplinen sind dem Wahrheitskriterium verschieden zugeordnet	217
5. Eingestandene Positionalität kritisiert schlechte Neutralität	218

Dogmatik

Doris Hiller

A. BESCHREIBUNG DER THEOLOGISCHEN TEILDISZIPLIN	221
1. Dogmatik - in ihrem ganzen Umfang ein Unendliches	221
1.1. Lehre vom Dogma	223
1.2. Dogmatik ist nicht von Himmel gefallen	225
1.3. Was wir zu denken und zu sagen haben - Die Aufgabe	230
1.4. Lieber anbeten als erforschen? — Die Methode	232
2. Gott denken - Positionierungen theologischer Rede	234
2.1. Gott im Himmel	235
2.2. Gott im Herzen	235
2.3. Gott in der Gesellschaft	237
2.4. Gott in der Geschichte	239
3. Spezialisierungen durch Globalisierung	240
3.1. Vielstimmige Einheit	241
3.2. Theologie im Kontext	242
3.3. Theologie von unten	243
B. ENZYKLOPÄDISCHE ASPEKTE	244
1. Selbstdisziplin als Selbstreflexion	245
1.1. Glaube an Gott - Was heißt das?	246
1.2. Glaube an Jesus Christus - Was heißt das?	247
1.3. Glaube an den Heiligen Geist - Was heißt das?	249
2. Selbstdisziplin im Ganzen	250
2.1. Text - Das biblisch-exegetische Gespräch	251
2.2. Überlieferung - Der Dialog in der Geschichte	252
2.3. Situation - Der praktisch-ethische Dialog	253

C. IM DIALOG: DAS GEBET - AUS DOGMATISCHER PERSPEKTIVE	254
1. Der Ort des Gebets in der Dogmatik	255
1.1. Das Gebet - ein Randthema?	256
1.2. Rede von Gott als Rede zu Gott	257
1.3. Gotteserkenntnis und Selbsterkenntnis	258
2. Die fundamentaltheologische Bedeutung des Gebets	259
2.1. Die Grundbewegung des Gebets	259
2.2. Der enzyklopädische Horizont	259

Theologische Ethik

Martin Hailer

A. BESCHREIBUNG DER THEOLOGISCHEN TEILDISZIPLIN	263
1. Zu Geschichte und Entwicklung der theologischen Ethik	263
1.1. Freiheit als Entdeckungsthema der evangelischen Ethik	263
1.2. Auf dem Weg zu einer eigenständigen Disziplin	266
1.3. Neuzeitliche Problemlagen	267
1.4. Moderne evangelische Ethik: Schleiermacher und Herrmann als Beispiele	269
1.5. Nach dem Einspruch Barths und Bonhoeffers	270
2. Selbstverständnis und Grundfragen der theologischen Ethik	272
2.1. Sich-Verhalten im Leben mit Gott	272
2.2. Freiheit als evangelisches Thema	273
2.3. Die verschiedenen Spielarten der christlichen Freiheit	275
3. Spezielle Ethik	279
3.1. Einige Grundtypen ethischen Argumentierens	279
3.2. Aktuelle Herausforderungen der theologischen Ethik	281
B. ENZYKLOPÄDISCHE ASPEKTE	286
1. Enzyklopädische Knotenpunkte	287
1.1. Ethik und Dogmatik: Hierarchie oder Selbständigkeit?	287
1.2. Ethik und Exegese: direkte Wege von der Schrift zum Handeln? ...	288
1.3. Ethik und Kirchen- bzw. Theologiegeschichte: spricht man miteinander?	290
1.4. Ethik und Praktische Theologie: eine vergessene Nachbarschaft? ...	291
2. Der Ort der theologischen Ethik	292
C. IM DIALOG: DAS GEBET-AUS THEOLOGISCH-ETHISCHER PERSPEKTIVE..	294
1. Vorüberlegung zum Thema	294
2. Der Ort des Gebets in der Ethik und der Ort des Handelns beim Gebet	295
2.1. Das Gebet, ortlos in der Ethik?	295
2.2. Konkretionen	298
3. Gesamtheologisch relevante Aspekte	299

Praktische Theologie, Religions- und Gemeindepädagogik

Traugott Roser / Renate Zitt

A. BESCHREIBUNG DER THEOLOGISCHEN TEILDISZIPLIN	301
1. Herkunft, Erkenntnisinteresse, relevante Forschungspositionen und Methoden der Praktischen Theologie	302
1.1. Entstehungsgeschichte der Praktischen Theologie und der Religions- und Gemeindepädagogik	302
1.2. Entwicklungen der Praktischen Theologie und der Religions- und Gemeindepädagogik im 19. und 20. Jh	304
1.3. Konzeptionen der Praktischen Theologie, Religions- und Gemeindepädagogik im 20. Jh	307
2. Selbstverständnis und Grundfragen der Praktischen Theologie, Religions- und Gemeindepädagogik	323
2.1. Die Grundfrage: Das Verhältnis von Theorie und Praxis	323
2.2. Methode und Bezugswissenschaften	326
2.3. Einheit und Ausdifferenzierung der Praktischen Theologie in Unterdisziplinen	330
B. ENZYKLOPÄDISCHE ASPEKTE	335
1. Von der Praktischen Theologie, Religions- und Gemeindepädagogik zum Fach Evangelische Theologie	335
1.1. Erhebung und Beschreibung der Situation	337
1.2. Kritische Reflexion und Theorie der Praxis in enzyklopädischer Perspektive	339
1.3. Die Kunst des Gestaltens religiösen und christlichen Lebens und Handelns	341
2. Von der Evangelischen Theologie zur Praktischen Theologie und Religions- und Gemeindepädagogik	342
2.1. Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik).	343
2.2. Historische Theologie	344
2.3. Strategisch-Praktische Theologie, Religions- und Gemeindepädagogik	345
C. IM DIALOG: DAS GEBET - AUS PRAKTISCH-THEOLOGISCHER, RELIGIONS- UND GEMEINDEPÄDAGOGISCHER PERSPEKTIVE	346
1. Exemplarische Wahrnehmung und Deskription zeitgenössischer Gebetspraxis	347
1.1. Gebet im Kinofilm	349
1.2. Das massenmediale Gedenken	356
2. Kleine Phänomenologie des Gebets in enzyklopädischem Interesse	358
3. Konsequenzen für das Gebet in religiösen Bildungsprozessen	360

Personenverzeichnis.....	363
Abkürzungsverzeichnis.....	367
Autorinnen und Autoren.....	369